

	<p>Objekt: Offiziersdegen</p> <p>Museum: Staatliche Schlösser und Gärten Hessen Schloss 61348 Bad Homburg v. d. Höhe 06172 9262-206 info@schloesser.hessen.de</p> <p>Sammlung: 4.6 Waffen / Rüstungen</p> <p>Inventarnummer: 4.6.237</p>
--	--

Beschreibung

Es handelt sich um einen Degen für Offiziere der Infanterie mit einschneidiger Klinge und beidseitiger Hohlkehle. Die Klinge ist beidseitig zur Hälfte gebläut, tauschiert und graviert, ab der Parierstange vergoldete Ornamente : Trophäen, Blattornament, Reichsadler (mit F), Trophäen und Blattornament. Das Messingbügelgefäß ist vergoldet, der Holzgriff mit Silberdraht umwickelt. Ein Arm der Messingparierstange besitzt ein blattförmiges Knaufende, der zweite Arm läuft in einem abgekantetem Griffbügel aus, dessen Ende in den zwiebförmigen, mit Akanthusornamenten verzierten Knauf eingelassen ist. Der obere Abschluss ist mit einem Gewindeknauf versehen. Das doppelt nierenförmige, symmetrische Stichblatt ist auf der Quartseite hochklappbar. Der Klingentrücken unter der Parierstange bezeichnet: "J,b, Glauth in Frfurt a/m" (Jacob Glauth in Frankfurt am Main), ein Langmesserschmied und Waffenhändler. Die Klinge ist seitenverkehrt eingesetzt.

Zum Degen gehört eine schwarze Lederscheide mit vergoldeten Messingbeschlagen. Am Mundblech ist ein ovaler Trageknopf befestigt.

Grunddaten

Material/Technik:	Stahl, geschmiedet; Messing vergoldet, Holzgriff mit Silberdrahtwicklung; schwarze Lederscheide mit vergoldeten Messingbeschlagen
Maße:	Länge: 84,4 cm, Breite: 2,7 cm (Klingenmaße)

Ereignisse

Hergestellt	wann	1825
-------------	------	------

wer Jacob Glauth (1790-1852)
wo

Schlagworte

- Degen

Literatur

- Yannick Philipp Schwarz & Kirsten Worms (Hrsg.) (2022): Von Friedrich bis Ferdinand (Auflage 1). , S. 54